

Dieses Projekt wird gefördert durch das
Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Demographie Rheinland-Pfalz, aus
Mitteln des Europäischen Sozialfonds, sowie
durch das Jobcenter Kusel.



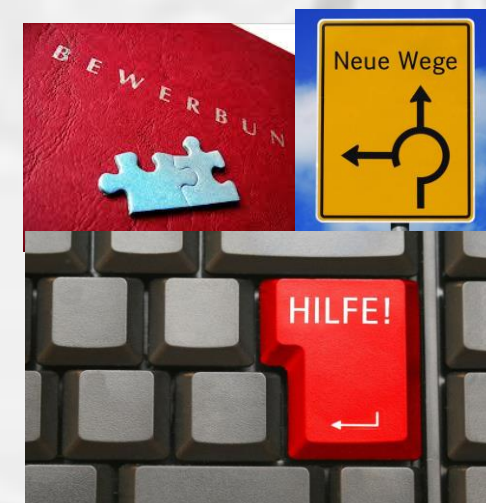
Kontakt:

IKOKU GmbH
Trierer Str. 49 – 51
D – 66869 Kusel

Telefon: 06381-917530-0
Email: info@ikoku.de
Homepage: www.ikoku.de

Das Interkulturelle Kompetenzzentrum
(IKOKU) wurde 2001 gegründet und hat
seinen Sitz in der Kreisverwaltung Kusel. Es
ist eine zentrale Sammelstelle für
interkulturelle Kompetenzen und Integration.
Dabei arbeitet das IKOKU intensiv mit
Kommunen, Ländern und
Organisationen zusammen.

BEDARFSGEMEINSCHAFTS- COACHING



**Für Langzeitleistungsbeziehende
aus Bedarfsgemeinschaften und
Personen mit Flüchtlingsstatus, die
Anspruch auf Leistungen nach
SGB II besitzen**

Eckdaten

Laufzeit:

01.01.2018 - 31.12.2018

Teilnehmerplätze:

40 Teilnehmende

Zielgruppe:

Langzeitleistungsbeziehende Personen aus Bedarfsgemeinschaften, die keiner mehr als geringfügigen Erwerbstätigkeit nachgehen und Personen mit Flüchtlingsstatus, die Leistungen nach SGB II beziehen.

Zielsetzung:

- Individuelle Unterstützung
- Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit
- Abbau von Hemmnissen
- Einbeziehung der gesamten Bedarfsgemeinschaft
- Stärkung des Zusammenlebens in den teilnehmenden Familien (BG)
- Wiederteilnahme am sozialen und gesellschaftlichen Leben
- Erhöhung der Integrationsfähigkeit bei Teilnehmenden mit Flüchtlingsstatus

Projekthalte/Ablauf

Es findet eine intensive Betreuung und Beratung über den gesamten Maßnahmenzeitraum statt. Im Rahmen der aufsuchenden und begleitenden Sozialarbeit im häuslichen Umfeld des Teilnehmenden, in den Räumen der IKOKU, bei Behörden, Beratungsstellen oder Betrieben werden individuelle Hilfestellungen gegeben

Zu Beginn der Maßnahme wird für jeden Teilnehmenden verbindlich eine **Situationsanalyse** im Zeitraum von bis zu 3 Monaten durchgeführt. Hier werden die sozialen und personalen Fähigkeiten, Fertigkeiten, sowie die schulischen und beruflichen Kenntnisse erfasst. Erkenntnisse zur persönlichen Situation der Teilnehmenden und der zugehörigen Kinder werden ebenso gewonnen.

Aufbauend auf dieser Analyse werden in Kooperation mit dem Teilnehmenden, Ziele definiert und ein **Förderplan** erstellt. Dieser wird über den gesamten Projektzeitraum fortgeschrieben. Es findet ein kooperativer Beratungs-, Planungs- und den Einzelfall steuernden Prozess statt. Die aktive Einbindung der Teilnehmenden reicht von der fortlaufenden Erfassung ihrer Kompetenzen, über die Festlegung besonderer Förderbereiche bis hin zur verbindlichen gemeinsamen Definition von (Teil-) Zielen.

Projekthalte/Ablauf

Förderplangespräche finden bedarfsgerecht statt. Ziel ist es, diese Gespräche nach der Situationsanalyse, zur Laufzeitmitte und zum Ende stattfinden zu lassen. Der Förderplan dient als zentrales Steuerelement!

Die Maßnahme ist eine Kombination aus **ganzheitlichem Coaching** der Bedarfsgemeinschaft und einer **intensiven Einzelbetreuung** mit am individuellen Bedarf orientierten **Unterstützungsmodulen**.

Individuelle Unterstützungsmodule sind zum Beispiel:

- „Europa und ich“
- Bewerbertraining
- Grundlagen finanzieller Lebensführung
- Mobilitätsberatung
- Praktika